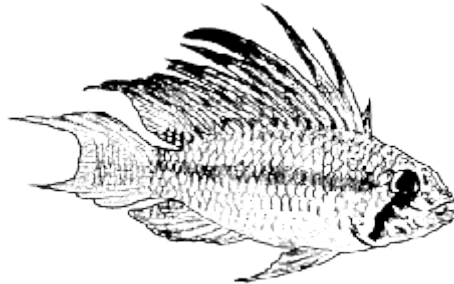


Gutachten

über Mindestanforderungen an die Haltung von Zierfischen (Süßwasser)



Stand: 30.12.1998

Inhalt	S. 1
Einleitung	S. 2
Allgemeiner Teil	S. 3
Wasserwerte	S. 3
Aquarieneinrichtung	S. 4
Besatzdichte	S. 4
Sozialverhalten	S. 5
Gesundheitsvorsorge und Ernährung der Aquarienfische	S. 5
Spezieller Teil – Handelsrelevante Arten (Tabelle)	S. 6
Erklärung	S. 13
Verfasser	S. 14

Einleitung

Bei den in Deutschland gepflegten Heimtieren stehen zahlenmäßig Süßwasserfische an der Spitze. Die Aquarienfischpflege hat eine lange Tradition. Zum einen liegt das sicher daran, daß Fische selbst in beengten Wohnverhältnissen in einem angedeuteten Lebensraumausschnitt gepflegt und in Ausnahmefällen auch einmal einige Tage sich selbst überlassen werden können. Dennoch verlangt auch die Haltung von Fischen eine grundlegende Sachkenntnis des Halters über deren artspezifische Bedürfnisse, zumal sie mehr als andere Tiere dem sie umgebenden Medium ausgesetzt sind.

Heute steht für die Aquaristik ein ausreichendes Angebot an technischen Hilfsmitteln und sonstigem Zubehör zur Verfügung. Kein anderer Sektor der Heimtierhaltung kann auf eine derart vielfältige Fachliteratur zurückgreifen. Dennoch sind gravierende Fehler bei der Pflege von Fischen im Aquarium keine Seltenheit. Das vorliegende Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Zierfischen soll helfen, die Pflege der am häufigsten gekauften Fischarten (handelsrelevante Fischarten) leichter beurteilen zu können. Unter Zierfischen werden in diesem Gutachten alle Süßwasserfische verstanden, die als Heimtiere im Sinne des Europäischen Übereinkommens zum Schutz von Heimtieren gehalten werden. Hiernach sind Heimtiere Tiere, die der Mensch insbesondere in seinem Haushalt zu seiner eigenen Freude und als Gefährten hält oder die für diesen Zweck bestimmt sind.

Bewußt wurde davon Abstand genommen, alle Fischarten, die aquaristisch mehr oder weniger relevant sind, insgesamt aufzulisten. Nur die nach beim Handel ermittelten Zahlen am häufigsten gekauften Arten bzw. Formen sind hier um der Praktikabilität Willen aufgenommen worden. Diese Angaben können im Laufe der Zeit ihre Geltung verlieren und müssen deshalb in gewissen Abständen überprüft werden. Bei Fragen zur tiergerechten Pflege anderer Arten muß auf Information in der weiterführenden Fachliteratur zurückgegriffen werden. Dieses Gutachten soll und kann auch deren Lektüre keinesfalls ersetzen.

Die für eine tiergerechte Pflege unabdingbaren Parameter sind im allgemeinen Teil des Gutachtens kurz erläutert und die einzelnen Arten in einer Tabelle mit den erforderlichen Haltungsbedingungen aufgelistet. Die ausgewählten Parameter sind eine Ergänzung des Gesamteindrucks, den das Aquarium bzw. der Gesamtzustand und das Verhalten der Fische als wichtigste Kriterien für die Bewertung einer tiergerechten Haltung bieten.

Haltungsbedingungen jenseits der in diesem Gutachten angegebenen Grenzen sind nicht akzeptabel. Die Angaben in der Tabelle sind Mindestanforderungen, die der Tatsache Rechnung tragen, daß Fische bei gründlicher Eingewöhnung im allgemeinen sehr anpassungsfähig sind und außerdem aus sehr unterschiedlichen Herkunftsgewässern stammen (Wildfänge aus dem Ursprungsland, aus Zuchtbetrieben in anderen Ländern). Anzustreben ist, daß der Zierfischhalter Angaben zur Herkunft seiner Tiere bekommt, um die individuellen Ansprüche besser einschätzen zu können.

Bei der Vergesellschaftung verschiedener Arten ist darauf zu achten, daß die Fische hinsichtlich der Ansprüche an die Wasserqualität und Temperatur sowie des Sozialverhaltens zueinander passen und daß die Einrichtung des Aquariums den Bedürfnissen aller Arten Rechnung trägt.

Die Ausführungen im allgemeinen Teil gelten hinsichtlich der Wasserqualität und der Nahrung für die dauerhafte Pflege von Zierfischen und für die Hälterung im Zierfischhandel. Im Hinblick auf Beckenabmessungen und die Aquarieneinrichtung sind im Zierfischhandel andere Bedingungen möglich. Auf für den Handel bindende Angaben wird gesondert hingewiesen.

Nur vier Arten sind als Teichfische handelsrelevant (s. "Andere" in der Tabelle). Daher wurde auf ausführliche Angaben zur Teichhaltung von Fischen (insbesondere zur Ausstattung von Teichen) verzichtet. Im Hinblick auf die Wasserqualität gelten dort die Angaben dieses Gutachtens.

Allgemeiner Teil

Wasserwerte

Die angegebenen Wasserwerte stellen Grenzen dar, innerhalb derer Fische dauerhaft gepflegt werden können.

Zur Zucht bzw. zur Zuchtvorbereitung oder zu Therapiezwecken sowie zur Eingewöhnung importierter Fische können Abweichungen der angegebenen Temperatur, Härtegrade und pH-Werte erforderlich sein.

- Temperatur/Temperaturbereich

Die Angaben nennen Werte, unter denen die jeweiligen Arten problemlos gehalten werden können. Diese Temperaturbereiche dürfen längerfristig nicht über- oder unterschritten werden. Für die dauerhafte Pflege sind mittlere Werte anzustreben.

- Härte/Härtebereich

Die Angaben in Graden deutscher Gesamthärte (dGH) beziehen sich auf Definitionen, die unkompliziert zu handhaben sind und sich in der Praxis bewährt haben:

Härtebereich I: < 15; Härtebereich II: 15 - 30.

Diese Werte sollten nicht wesentlich 3 dGH über- oder unterschritten werden.

Die Fische werden in der Tabelle zwei Härtebereichen zugeteilt. Wird der Bereich ohne Klammern angegeben, wird ein Toleranzbereich von 5° dGH akzeptiert, ist eine Klammer rechts angegeben, so bedeutet dies, daß keine Toleranz nach oben akzeptiert wird.

Für die dauerhafte Pflege sind in der Regel mittlere Werte anzustreben.

Bei sehr weichem Wasser sollte zur Vermeidung eines gefährlichen Säuresturzes ein Mindestsäurebindungsvermögen, das einer Carbonathärte von mindestens 2 entspricht, sichergestellt werden.

- pH-Wert

Der pH-Wert ist ein für das Halten von Fischen wichtiger Parameter. Die folgende Einteilung der pH-Werte hat sich in der Praxis bewährt:

I = 5.0 - 7.0; II = 6.0 - 8.0; III = 7.0 - 9.,0.

Für die dauerhafte Pflege sind mittlere Werte anzustreben.

Wird der Bereich mit Klammern angegeben, so wird keine Toleranz akzeptiert. Wird der Bereich ohne Klammern angegeben, so wird eine Toleranzbreite von ± 0.5 akzeptiert. Ist nur eine Klammer angegeben, so bedeutet dies, wenn die Klammer links steht, eine Toleranz von $+ 0.5$, wenn die Klammer rechts steht, eine Toleranz von $- 0.5$.

- Schadstoffe

In einem gut gepflegten Aquarium werden normalerweise Nitratwerte von 100 mg/l nicht überschritten. Höhere Werte sind in der Regel ein Hinweis auf mangelhafte Pflege. Nitrit ist in der Regel nicht nachweisbar. Ein Nitritwert von 1,0 mg/l darf nur kurzfristig erreicht werden.

Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Zierfischen (Süßwasser)

- Aquariengröße

Besonders problematisch ist die Angabe der Aquariengröße, da sie von vielen Variablen abhängig ist (Versteckmöglichkeiten, Bepflanzung, Vergesellschaftung, Besatzdichte u.ä.).

Die in der Tabelle gemachten Angaben zur Aquariengröße sind Mindestmaße für ausgewachsene Tiere. Sie gelten nicht für eine vorübergehende Hälterung im Handel oder auf Börsen und ähnlichen Veranstaltungen.

Die Angaben beziehen sich auf die Kantenlänge handelsüblicher Aquariengrößen (Länge x Breite x Höhe):

60 cm = 60 x 30 x 30 cm (54 l) oder 60 cm = 60 x 30 x 35 cm (63 l)
80 cm = 80 x 35 x 40 cm (112 l)
100 cm = 100 x 40 x 50 cm (200 l)
120 cm = 120 x 40 x 50 cm (240 l) oder 120 cm = 120 x 50 x 50 cm (300 l)
150 cm = 150 x 50 x 50 cm (375 l).

Je größer das Wasservolumen eines Aquariums ist, desto stabiler ist die Wasserqualität, daher sollte das Aquarienvolumen für die dauerhafte Haltung 60 l nicht unterschreiten. 54 l Aquarienvolumen sind als Mindestmaß für die dauerhafte Haltung anzusehen.

Die in der Tabelle gemachten Angaben zur Kantenlänge sind Richtwerte, unter denen die jeweiligen Arten dauerhaft gehalten werden können. Diese Maße dürfen nicht wesentlich unterschritten werden. Zur Zucht bzw. zur Zuchtvorbereitung, für Ausstellungen und Wettbewerbe, sowie für die Pflege besonders kleiner Arten sind abweichende Behältergrößen zulässig.

Aquarieneinrichtung

Die Einrichtung der Aquarien muß sich an den Bedürfnissen der zu pflegenden Arten orientieren. Zu den wichtigsten Mindestausstattungen gehören:

- eine den artspezifischen Bewegungsbedürfnissen entsprechende Raumgröße;
- technische Einrichtungen zur Sicherung der Wasserqualität (ggf. Filter, Heizung, Lüftung);
- Versteck- und Deckungsmöglichkeit.

Ein Aquarium für die dauerhafte Pflege ist so einzurichten, daß eine Sicht durch den Boden nicht möglich ist.

Besatzdichte

Verbindliche Angaben zur Besatzdichte sind nicht sinnvoll, da sie von zu vielen Variablen abhängen und deshalb zu stark vereinfacht werden müßten. Wegen der Gefahr von Mißverständnissen wären sie unter dem Gesichtspunkt des Tierschutzes eher kontraproduktiv als nützlich.

Beispielsweise wechseln sich in Abhängigkeit von Alter (Jungfische, subadulte und adulte Exemplare), von spezifischen biologischen Aktivitätsphasen (verpaarte/unverpaarte, territoriale/nicht-territoriale, balz-, fortpflanzungs-, Brutpflegeaktive Exemplare) periodisch immer wieder Phasen mit größerem und erheblich geringerem Raumbedarf ab.

Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Zierfischen (Süßwasser)

Ferner sind für die zulässige Besatzdichte nicht nur die Einrichtung, das Zahlenverhältnis der Geschlechter, sondern auch die Abmessung des Aquariums (Oberfläche oder Grundfläche, Höhe) von entscheidender Bedeutung. In einem kleineren gut gegliederten Aquarium kann die Besatzdichte durchaus größer sein als in einem weit größeren, aber weitgehend leeren Aquarium.

Sozialverhalten

Jede Fischart in einem Aquarium sollte ihrer natürlichen Sozialstruktur entsprechend gehalten werden. Dabei sind folgende Unterscheidungen zu berücksichtigen:

- Schwarm: Fische, die sich in einer größeren Gemeinschaft von Artgenossen in ihrem Lebensraum bewegen. Daraus ergibt sich eine höhere Mindestanzahl der gepflegten Tiere. Im allgemeinen sollen mindestens zehn Fische dieser Art gepflegt werden.
- Gesellig: Fische, die Artgenossen benötigen, um ihr arttypisches Verhalten zeigen zu können. Im allgemeinen sollen mindestens fünf Fische dieser Art gepflegt werden.
- Harem: Pflege von einem Männchen und mehreren Weibchen.
- Paar: Fische, die vorübergehend oder zeitweise in Paarbildung (ein Männchen, ein Weibchen) leben.
- Einzelgänger: Arten, die bei üblichen Beckengrößen nur einzeln gehalten werden können.

Gesundheitsvorsorge und Ernährung der Aquarienfische

Fische sind dem sie umgebenden Medium mehr ausgesetzt als jede andere Wirbeltiergruppe. Das hängt einmal mit dessen physikalisch-chemischen Eigenschaften zusammen, zum anderen mit ihrem Körperbau. Chemische Reize wirken sich deshalb intensiv aus. Parasiten und Krankheitserreger finden in der räumlichen Begrenzung eines Aquariums schnell ideale Bedingungen für die Ausbreitung. Daher ist das Wohlbefinden von Aquarienfischen möglichst täglich zu kontrollieren. Ein teilweiser Wasserwechsel soll regelmäßig vorgenommen werden.

Fische dürfen nicht plötzlichen Veränderungen der Wasserwerte ausgesetzt werden. So müssen z.B. beim Umsetzen der Fische von einem Aquarium in das andere die Wasserwerte allmählich aneinander angeglichen werden.

Die Wasserparameter Nitrit- und Nitratgehalt sowie der pH-Wert sollten in regelmäßigen Abständen (mindestens 14-tägig) kontrolliert werden.

Die in diesem Gutachten behandelten Fische sind weitgehend omnivor, d. h. Allesfresser. Für sie stehen heute eine breite Palette an Fertigfutter und Frostfuttersorten, verschiedenstes gefriergetrocknetes Futter und zahlreiche Lebendfutterorganismen zur Verfügung. Für eine allen Anforderungen genügende Ernährung sind Fische mit verschiedenen Futtersorten zu füttern.

Erfahrungsgemäß werden Fische im Aquarium eher übermäßig gefüttert. In einem gut gepflegten Aquarium können Fische gelegentlich wenige Tage ohne Futterzugaben auskommen.

Spezieller Teil: Handelsrelevante Arten

Arten	Härte ¹⁾		Temp. °C	pH – Wert ²⁾			Bemerkungen	Sozial- verhalten	Aquarien- größe
	I	II		I	II	III			
O.: CHARACIFORMES (Salmmlerartige)									
Fam. Alestidae									
Arnoldichthys spilopterus (Afrik. Großschuppensalmmler)	X	–	23 - 28	–	X)	–	–	Gesellig	100
Brycinus longipinnis (Langflossensalmmler)	X	–	22 - 28	–	X)	–	–	Gesellig	100
Phenogrammus interruptus (Kongosalmmler)	X	–	23 - 28	–	X)	–	–	Gesellig	100
Fam.: Characidae (Echte Amerik. Salmmler)									
Aphyocharax anisitsi (Rotflossensalmmler)	X	–	20 - 26	–	X)	–	–	Gesellig	60
Gymnocorymbus ternetzi (Trauermantelsalmmler)	X	X)	18 - 28	–	X	–	–	Gesellig	60
Hasemania nana (Kupfermantelsalmmler)	X	–	22 - 28	X	X)	–	–	Gesellig	60
Hemigrammus caudovittatus (Rautenflecksalmmler)	X	X	18 - 28	X	X	–	Frißt Pflanzen	Gesellig	80
H. erythrozonus (Glühlichtsalmmler)	X)	–	23 - 29	X	X)	–	–	Gesellig	60
H. ocellifer (Schlußlichtsalmmler)	X	–	23 - 29	X	X)	–	–	Gesellig	60
H. pulcher (Karfunkelsalmmler)	X	–	23 - 29	X	X)	–	–	Gesellig	60
H. rhodostomus (Rotmaulsalmmler)	X)	–	23 - 29	X	–	–	–	Gesellig	80
Hyphessobrycon bentosi (Schmucksalmmler)	X	–	23 - 29	X	X)	–	–	Gesellig	60
H. callistus (Blutsalmmler)	X	–	18 - 29	X	X)	–	Aggressivität	Gesellig	60
H. erythrostigma (Kirschflecksalmmler)	X)	–	23 - 28	X	–	–	–	Gesellig	80
H. flammeus (Roter von Rio)	X	–	20 - 28	X	X	–	Bis 25 ° dGH	Gesellig	60
H. herbertaxelrodi (Schwarzer Neon)	X)	–	23 - 28	X	X)	–	–	Gesellig	60
H. pulchripinnis (Zitronensalmmler)	X	–	23 - 28	X	X)	–	Bis 25 ° dGH	Gesellig	60
Inpaichthys kerri (Königssalmmler)	X)	–	23 - 28	X	X)	–	–	Gesellig	60
Megalampodus megalopterus (Schwarzer Phantomsalmmler)	X	–	22 - 29	X	X)	–	–	Gesellig	60
M. sweglesi (Roter Phantomsalmmler)	X	–	22 - 29	X	X)	–	–	Gesellig	60
Moenkhausia pittieri (Brilliantalmmler)	X)	–	22 - 29	X	–	–	–	Gesellig	80
M. sanctaefilomenae (Rotaugen - Moenkhausia)	X	–	20 - 28	–	X	–	Bis 25 ° dGH	Gesellig	80
Nematobrycon palmeri (Kaisertetra)	X	–	22 - 29	X	X)	–	–	Gesellig	80
Paracheirodon axelrodi (Roter Neon)	X)	–	24 - 30	X	X)	–	–	Gesellig	60

- 1) Angaben zur Wasserhärte: X es wird eine Toleranz von +/- 5 ° dGH akzeptiert;
X) es wird keine Toleranz nach oben akzeptiert
- 2) Angaben zum pH-Wert: X es wird eine Toleranz von +/- 0,5 akzeptiert;
(X es wird eine Toleranz von +/- 0,5 akzeptiert;
X) es wird eine Toleranz von - 0,5 akzeptiert;
(X) es wird keine Toleranz akzeptiert

Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Zierfischen (Süßwasser)

Arten	Härte ¹⁾		Temp. °C	pH – Wert ²⁾			Bemerkungen	Sozial- verhalten	Aquarien- größe
	I	II		I	II	III			
<i>P. innesi</i> (Neonsalmler)	X	–	20 - 28	X	X)	–	–	Gesellig	60
<i>Petitella georgiae</i> (Rotkopfsalmler)	X)	–	22 - 29	X	X)	–	–	Gesellig	80
<i>Pristella maxillaris</i> (Sternflecksalmler)	X	X)	22 - 29	–	X	–	–	Gesellig	60
<i>Thayeria boehlkei</i> (Schrägschwimmer)	X	–	22 - 29	–	X)	–	–	Gesellig	60
Fam.: Gasteropelecidae (Beilbauchfische)									
<i>Carnegiella strigata</i> (Marmorierter Beilbauchfisch)	X)	–	23 - 30	X	X)	–	Aquariumab- deckung	Gesellig	80
<i>Gasteropelecus sterni</i> (Silberbeilbauchfisch)	X)	–	23 - 29	X	X)	–	Aquariumab- deckung	Gesellig	80
<i>Thoracocharax securis</i> (Platinbeilbauch)	X)	–	23 - 30	X	X)	–	Aquariumab- deckung	Gesellig	100
Fam. Lebiasinidae (Schlanksalmler)									
<i>Nannostomus eques</i> (Spitzmaul-Ziersalmler)	X)	–	23 - 30	X	X)	–	–	Gesellig	60
<i>N. beckfordi</i> (Längsbinden-Ziersalmler)	X	–	23 - 30	X	X)	–	–	Gesellig	60
<i>N. marginatus</i> (Zwerg-Ziersalmler)	X)	–	23 - 30	X	X)	–	–	Gesellig	60
O. Cypriniformes (Karpfenartige)									
Fam. : Cobitidae (Schmerlen, Dorngrundeln)									
<i>Acanthopsis</i> sp. (Pferdekopfschmerle)	X	–	23 - 28	–	X	–	Feiner Kies (Sand) als Boden	Gesellig	100
<i>Botia macracanthus</i> (Prachtschmerle)	X	–	23 - 28	X	X	–	Aggressiv!	Gesellig	150
<i>Pangio</i> spp. (Dornaugen)	X	–	23 - 28	X	X	–	Feiner Kies (Sand) als Boden	Schwarm	60
Fam.: Gyриноcheilidae (Algenfresser)									
<i>Gyrinocheilus ayonieri</i> (Siames. Saugschmerle)	X	X)	22-28	–	X	–	Pflanzliche Kost, im Alter revierbildend	–	–
Fam.: Cyprinidae (Karpfenfische)									
<i>Balantiocheilus melanopterus</i> (Haibarbe)	X	X)	22 - 28	–	X	–	Größe! Schwimm- bedürfnis	Gesellig	150
<i>Brachydanio albolineatus</i> (Schillerbärbling)	X	X)	20 - 30	–	X	–	–	Gesellig	60
<i>B. frankei</i> (Leopardbärbling)	X	X)	18 - 28	–	X	–	–	Gesellig	60
<i>B. rerio</i> (Zebrabärbling)	X	X)	18 - 28	–	X	–	–	Gesellig	60
<i>Crossocheilus</i> spp. (Algenfresser)	X	X)	22 - 28	–	X	–	Pflanzliche Kost	Gesellig	100
<i>Danio aequipinnatus</i> (Malabarbärbling)	X	X)	20 - 28	–	X	–	–	Gesellig	100

¹⁾ Angaben zur Wasserhärte: X es wird eine Toleranz von +/- 5 ° dGH akzeptiert;

X) es wird keine Toleranz nach oben akzeptiert

²⁾ Angaben zum pH-Wert: X es wird eine Toleranz von +/- 0,5 akzeptiert;

(X es wird eine Toleranz von +/- 0,5 akzeptiert;

X) es wird eine Toleranz von - 0,5 akzeptiert;

(X) es wird keine Toleranz akzeptiert

Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Zierfischen (Süßwasser)

Arten	Härte ¹⁾		Temp. °C	pH – Wert ²⁾			Bemerkungen	Sozial- verhalten	Aquarien- größe
	I	II		I	II	III			
Epalzeorhynchus bicolor (Feuerschwanz)	X	–	22 - 28	–	X	–	Revierbildend, nur bedingt geeignet als Aquarienfisch	Einzelgän- ger im Alter	120
E. kallopterus (Schönflossenbarbe)	X	–	24 - 28	–	X	–	Revierbildend	Einzelgän- ger	100
E. frenatus (Grüner Fransenlipper)	X		22 - 28	–	X	–	–	–	120
Puntius conchonius (Prachtbarbe)	X	X	18 - 30	–	X	–	–	Gesellig	80
P. nigrofasciatus (Purpurkopfbarbe)	X	X)	20 - 27	–	X	–	–	Gesellig	80
P. "schuberti" (Messingbarbe)	X	X)	18 - 27	–	X	–	–	Gesellig	60
P. tetrazona (Sumatrabarbe)	X	X)	21 - 28	–	X	–	Nicht mit lang- flossigen Fischen vergesellschaften	Gesellig	60
P. ticto (Odessa-, Rubinbarbe)	X	X)	16 - 26	–	X	–	–	Gesellig	60
P. titteya (Bitterlingsbarbe)	X	–	22 - 29	–	X)	–	–	Gesellig	60
Rasbora heteromorpha (Keilfleckbarbe)	X	–	24 - 29	X	–	–	–	Gesellig	60
Tanichthys albonubes (Kardinalfisch)	X	X	16 - 30	–	X	–	–	Gesellig	60
O.: Siluriformes (Welsartige)									
Fam. Aridae (Kreuzwelse)									
Arius seemanni (Minihai)	–	X	22 - 26	–	–	X	Nicht geeignet als Aquarienfisch! Geschlechtsreife Tiere müssen in Meerwasser gehalten werden	–	> 150
Fam. Aspredinidae (Bratpfannenwelse)									
Dysichthys bicolor (Zweif. Bratpfannenwels)	X	–	22 - 27	X	X)	–	feiner Kies (Sand) als Boden	–	80
Fam. Callichthyidae (Schwielenwelse)									
Callichthys callichthys (Schwielenwels)	X	X)	18 - 28	X	X)	–	–	Gesellig	120
Corydoras aeneus (Metallpanzerwels)	X	X)	20 - 30	X	X)	–	–	Gesellig	60
C. paleatus (Marmorierter Panzerwels)	X	–	18 - 30	X	X)	–	–	Gesellig	60
C. trilineatus (i.d.R. verkauft als C.julii)	X	–	22 - 30	X	X)	–	–	Gesellig	60
Fam.: Loricariidae (Horniswelse)									
Ancistrus spp. (Antennenwels)	X	X)	18 - 30	–	X	–	Pflanzliche Kost und Wurzeln	–	80
Farlowella acus (Nadelwels)	X)	–	24 - 27	X	–	–	Pflanzliche Kost und Wurzeln	Gesellig	80
Glyptopterichthys gibbiceps (Wabenschilderwels)	X	X)	22 - 30	X	X	–	Größe!	–	150

¹⁾ Angaben zur Wasserhärte: X es wird eine Toleranz von +/- 5 ° dGH akzeptiert;
X) es wird keine Toleranz nach oben akzeptiert

²⁾ Angaben zum pH-Wert: X es wird eine Toleranz von +/- 0,5 akzeptiert;
X) es wird eine Toleranz von +/- 0,5 akzeptiert;
X) es wird eine Toleranz von - 0,5 akzeptiert;
X) es wird keine Toleranz akzeptiert

Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Zierfischen (Süßwasser)

Arten	Härte ¹⁾		Temp. °C	pH – Wert ²⁾			Bemerkungen	Sozial- verhalten	Aquarien- größe
	I	II		I	II	III			
Hoplosternum thoracatum (Gemalter Panzerwels)	X	X)	22 - 30	X	X	–	–	–	120
Hypostomus punctatus (Punktierter Schilderwels)	X	X)	22 - 30	X	X	–	Pflanzliche Kost und Wurzeln	–	120
Otocinclus affinis (Kleiner Saugwels)	X	–	22 - 30	X	X)	–	Pflanzliche Kost und Wurzeln	Gesellig	60
Panaque nigrolineatus (Rotaugen-Panaque)	X	–	22 - 30	X	X)	–	Pflanzliche Kost und Wurzeln Größe!	–	120
Peckoltia vittata (Gebänderter Schilderwels)	X	X)	22 - 28	X	X	–	Pflanzliche Kost und Wurzeln	Gesellig	80
Rineloricaria lanceo (Lanzenharnischwels)	X	–	22 - 30	X	X)	–	Pflanzliche Kost und Wurzeln	–	80
Sturisoma aureum (Goldbartwels)	X)	–	22 - 30	X	X)	–	Pflanzliche Kost und Wurzeln	–	120
Fam.: Mochocidae (Fiederbartwelse)									
Synodontis nigriventris (Rückenschw. Kongowels)	X	–	22 - 28	X	X)	–	–	Gesellig	80
Fam. : Pangasiidae (Haiwelse)									
Pangasius sutchi (Haiwels)	X	–	22 - 27	–	X	–	Nur bedingt geeignet als Aquarienfisch	Gesellig	150
Fam.: Pimelodidae (Antennenwelse)									
Pimelodus pictus (Gemalter Antennenwels)	X	–	22 - 26	X	–	–	Nur bedingt geeignet als Aquarienfisch	–	120
Fam.: Siluridae (echte Welse)									
Kryptopterus bicirrhis (Indischer Glaswels)	X)	–	23 - 28	X	X)	–	–	Schwarm	100
O.: Atheriniformes (Ährenfischartige)									
Fam.: Melanotaeniidae (Regenbogenfische)									
Glossolepis inciscus (Lachsroter Regenbogenfisch)	X	X)	22 - 28	–	X	–	–	Gesellig	100
Melanotaenia boesemani (Boesemans Regenbogenfisch)	X	–	22 - 28	X	X	–	–	Gesellig	80
M. praecox (Neon Regenbogenfisch)	X	–	22 - 28	X	X)	–	–	Gesellig	80
Iriatherina werneri (Filigranährenfisch)	X	–	22 - 28	X	–	–	–	Gesellig	60
O.: Cyprinodontiformes (Zahnkarpfen)									
Fam.: Cyprinodontidae (Eierlegende Zahnkarpfen)									
Aphyosemion australe (Kap Lopez)	X)	–	21 - 26	X	X)	–	–	–	60
Aphyosemion australe (Kap Lopez)	X	–	21 - 26	X	X)	–	–	–	60
A. gardneri (Blauer Prachtkärpfling)	X	–	22 - 28	–	X)	–	–	–	60

- 1) Angaben zur Wasserhärte: X es wird eine Toleranz von +/- 5 ° dGH akzeptiert;
X) es wird keine Toleranz nach oben akzeptiert
- 2) Angaben zum pH-Wert: X es wird eine Toleranz von +/- 0,5 akzeptiert;
X) es wird eine Toleranz von +/- 0,5 akzeptiert;
X) es wird eine Toleranz von - 0,5 akzeptiert;
X) es wird keine Toleranz akzeptiert

Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Zierfischen (Süßwasser)

Arten	Härte ¹⁾		Temp. °C	pH – Wert ²⁾			Bemerkungen	Sozial- verhalten	Aquarien- größe
	I	II		I	II	III			
Aplocheilichthys lineatus (Streifenhechtling)	X	–	22 - 30	–	X	–	–	–	80
Epiplatys sexfasciatus (Querbandhechtling)	X	–	22 - 28	–	X)	–	–	–	80
Fam. : Poeciliidae (lebendgeb. Zahnkarpfen)									
Poecilia reticulata (Guppy)	X	X	20 - 30	–	X	X)	–	Gesellig	60
P. sphenops (Black Molly, Zuchtform)	X	X	25 - 30	–	X	–	–	–	60
P. velifera (Segelkärpfling)	–	X	24 - 30	–	–	X)	–	–	100
Xiphophorus helleri (Schwertträger)	X	X	22 - 28	–	X	X)	Männchen untereinander aggressiv	–	80
X. maculatus (Platys)	X	X	18 - 28	–	X	X)	–	–	60
X. variatus (Pagaieenplaty, Zuchtform)	X	X	22 - 28	–	X	X)	–	–	60
O.: Perciformes (Barschartige Fische)									
Fam.: Belontiidae (Labyrinthfische)									
Betta splendens (Schleierkampffisch)	X	–	24 - 30	–	X	–	Artspezifische Aggressivität*	Harem	60
Colisa chuna (Honiggurami)	X	–	24 - 30	–	X	–	–	–	60
C. labiosa (Dicklippiger Fadenfisch)	X	–	24 - 30	–	X	–	–	–	100
C. lalia (Zwergfadenfisch)	X	–	24 - 30	–	X	–	–	–	60
Macropodus opercularis (Makropode)	X	X	18 - 30	–	X	–	–	–	80
Trichogaster leerii (Mosaikfadenfisch)	X	–	24 - 30	X	X)	–	–	–	120
T. trichopterus (Blauer Fadenfisch)	X	X)	24 - 30	X	X	–	–	–	100
Fam. Helostomatidae (Küssende Guramis)									
Helostoma temminckii (Küssender Gurami)	X	X)	24-30	–	X	–	Nur bedingt geeignet als Aquarienfisch	–	150

¹⁾ Angaben zur Wasserhärte: X es wird eine Toleranz von +/- 5 ° dGH akzeptiert;

X) es wird keine Toleranz nach oben akzeptiert

²⁾ Angaben zum pH-Wert: X es wird eine Toleranz von +/- 0,5 akzeptiert;

(X es wird eine Toleranz von +/- 0,5 akzeptiert;

X) es wird eine Toleranz von - 0,5 akzeptiert;

(X) es wird keine Toleranz akzeptiert

* für längere Verkaufspräsentationen muß für die Einzelhaltung der Betta splendens Männchen ein Mindestwasservolumen von einem Liter Wasser zur Verfügung stehen. Außerdem sollte eine schutzgebende, streßverhindernde Dekoration wie z.B. Wasserpflanzenbüscheln oder Moorkienholz u.ä. nicht fehlen.

Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Zierfischen (Süßwasser)

Arten	Härte ¹⁾		Temp. °C	pH – Wert ²⁾			Bemerkungen	Sozial- verhalten	Aquarien- größe
	I	II		I	II	III			
Fam.: Cichlidae (Buntbarsche) ³⁾									
Amerika									
Aequidens pulcher (Blaupunktbarsch)	X	–	23 - 30	–	X)	–	–	Paarweise	100
Apistogramma agassizii (Agassiz´ Zwergbuntbarsch)	X	–	22 - 30	X	X)	–	–	Harem	60
A. borelli (Borellis Zwergbuntbarsch)	X	–	20 - 30	X	X)	–	–	Paarweise	60
A. cacatuoides (Kakadu - Zwergbuntbarsch)	X	–	22 - 30	–	(X	–	–	–	60
A. macmasteri (Villavicencio Zwergbuntbarsch)	X)	–	23 - 30	X	X)	–	–	Harem	60
Archocentrus nigrofasciatus (Zebrabuntbarsch)	–	X	20 - 30	–	X)	–	–	Paarweise	80
Dicrossus filamentosus (Gabelschwanz-Schachbrettcichlide)	X)	–	23 - 30	X	–	–	–	Paarweise	80
Laetacara curviceps (Tüpfelbuntbarsch)	X	–	23 - 30	X	X	–	–	Paarweise	60
Nannacara anomala (Glänzender Zwergbuntbarsch)	X)	–	23 - 30	X	X)	–	–	Harem	80
Papiliochromis ramir (Schmetterlingsbuntbarsch)	X	–	22 - 30	X	X)	–	–	Paarweise	60
Pterophyllum scalare (Segelflosser)	X	–	24 - 30	X	X)	–	zur Fortpflanzung in kleinere Becken	Gesellig	100
Symphysodon aequifasciatus (Diskusbuntbarsch)	X)	–	26 - 31	X	–	–	paarweise halten	Gesellig	120
Thorichthys meeki (Feuermaulbuntbarsch)	X	X	23 - 30	–	X	–	–	–	100
Westafrika									
Hemichromis spp. (Roter Cichlide)	X	–	23 - 30	X	X)	–	Aggressivität	Paarweise	100
Pelvicachromis pulcher (Purpurprachtbuntbarsch)	X	–	23 - 30	X	X)	–	–	Paarweise	80
P. taeniatus (Smaragd - Prachtbuntbarsch)	X)	–	23 - 30	X	–	–	–	Paarweise	80
Steatocranus casuaris (Buckelkopfbuntbarsch)	X	X	23 - 30	X	X)	–	–	Paarweise	80
Ostafrika (Tanganjikasee) ³⁾									
Cyphotilapia frontosa (Tanganjikabeulenkopf)	–	X	23 - 30	–	–	(X	Größe!	Harem	> 200
Julidochromis spp. (Schlankcichliden)	–	X	23 - 30	–	–	(X	–	Paarweise	60
Lamprologus ocellatus (Kleiner Schneckenbuntbarsch)	–	X	23 - 30	–	–	(X	Leere Schneckenhäuser	–	60
Neolamprologus brichardi (Feenbarsch)	–	X	23 - 30	–	–	(X	Komplexe Sozialstruktur	Paarweise	80
Neolamprologus leleupi (Tanganjika - Goldcichlide)	–	X	23 - 30	–	–	(X	–	–	80
Tropheus spp. (Brabantbuntbarsche)	–	X	23 - 30	–	–	(X	Aufwuchsfresser	Harem	150

¹⁾ Angaben zur Wasserhärte: X es wird eine Toleranz von +/- 5 ° dGH akzeptiert;

X) es wird keine Toleranz nach oben akzeptiert

²⁾ Angaben zum pH-Wert: X es wird eine Toleranz von +/- 0,5 akzeptiert;

(X es wird eine Toleranz von +/- 0,5 akzeptiert;

X) es wird eine Toleranz von - 0,5 akzeptiert;

(X) es wird keine Toleranz akzeptiert

³⁾ Cichliden sind insbesondere während der Brutpflege aggressiv und benötigen ein gut gegliedertes Becken mit Versteckmöglichkeiten für unterlegene Fische (auch für den Partner)

Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Zierfischen (Süßwasser)

Arten	Härte ¹⁾		Temp. °C	pH – Wert ²⁾			Bemerkungen	Sozial- verhalten	Aquarien- größe
	I	II		I	II	III			
Ostafrika (Malawisee) ³⁾									
Aulonocara spp. (Kaiserbuntbarsche)	X	X	23 - 30	–	–	(X	–	Harem	100
"Haplochromis" spp. (Copadichromis sp., Nimbochromis sp.)	X	X	23 - 30	–	–	(X	–	Harem	120
Labidochromis caeruleus	X	X	23 - 30	–	–	(X	–	Harem	80
Melanochromis auratus (Türkisgoldbarsch)	X	X	23 - 30	–	–	(X	Innerartliche Aggressivität	Harem	100
Pseudotropheus estherae (Roter Zebraunbarsch)	X	X	23 - 30	–	–	(X	–	Harem	120
Verschiedene Ordnungen und Familien									
Brachygbobius xanthozona (Goldringelgrundel)	–	X	22 - 29	–	X	X	–	Gesellig	60
Carassius auratus (Goldfisch)	X	X	4 - 30	–	X	X	–	Gesellig	100
Chanda ranga (Indischer Glasbarsch)	X	–	24 - 30	–	X	–	–	Gesellig	60
Cyprinus carpio (Koi, Farbkarpfen)	X	X	4 - 30	–	(X	X	Nur bedingt geeignet als Aquarienfisch - Teichfisch !	Gesellig	> 200
Gnathonemus peters (Elefantenrüsselfisch)	X)	–	24 - 30	X	–	–	Nur bedingt geeignet als Aquarienfisch	Gesellig	150
Leucaspis delineatus (Moderlieschen)	X	X	4 -30	–	X	X	Nur bedingt geeignet als Aquarienfisch	Schwarm	100
Leuciscus idus (Goldorfe)	X	X	4 -30	–	X	X	Nur bedingt geeignet als Aquarienfisch - Teichfisch !	Schwarm	> 200
Tetraodon nigroviridis (Grüner Kugelfisch)	–	X	22 - 28	–	X	X	Aggressiv, Salzzusatz	–	120

¹⁾ Angaben zur Wasserhärte: X es wird eine Toleranz von +/- 5 ° dGH akzeptiert;

X) es wird keine Toleranz nach oben akzeptiert

²⁾ Angaben zum pH-Wert: X es wird eine Toleranz von +/- 0,5 akzeptiert;

(X es wird eine Toleranz von +/- 0,5 akzeptiert;

X) es wird eine Toleranz von - 0,5 akzeptiert;

(X) es wird keine Toleranz akzeptiert

³⁾ Entscheidend ist in Bezug auf die Härte die genügend hohe Carbonathärte und daß der pH-Wert nicht unter pH = 7.0 fällt.

Erklärung

Die Unterzeichner erheben im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Gutachtens über Mindestanforderungen für das Halten von Zierfischen (Süßwasser) folgende Forderungen:

1. Alle für den Handel bestimmten Importtiere, unabhängig davon, ob es sich dabei um Wildfänge oder um importierte Nachzuchten handelt, müssen, ehe sie an Dritte weitergegeben werden dürfen, durch den jeweiligen Importeur zur Eingewöhnung und zur gesundheitlichen Überwachung in einer angemessenen Quarantäne unter veterinärmedizinischer Kontrolle gehalten werden, die dem jeweiligen tierärztlichen Kenntnisstand entspricht.
2. Mitentscheidend für eine verantwortungsvolle und tiergerechte Zierfischhaltung ist die Qualität der Beratung im Tierhandel. Aus diesem Grund ist eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung des Verkaufspersonals im Lebetier-, aber auch im Zubehörhandel, dringend erforderlich. Eine Sachkundeprüfung sollte im Rahmen der Genehmigung nach § 11 Tierschutzgesetz für alle Bundesländer eingeführt werden. Es wird hierzu empfohlen, daß von den an der Erstellung des Gutachtens über "Mindestanforderungen an die Haltung von Zierfischen (Süßwasser)" beteiligten Verbänden ein verbindlicher Katalog erstellt wird.
3. Alle Personen, die sich mit der Haltung und Zucht von Fischen beschäftigen, müssen gemäß § 2 Ziffer 3 Tierschutzgesetz sachkundig sein.

Grundsätzlich sollte für die Haltung von aufgrund ihrer Größe oder Lebensweise besonders schwierig zu pflegenden Arten die Sachkunde des Halters und das Vorliegen der nötigen Haltungsvoraussetzungen entsprechend § 2 Tierschutzgesetz nachgewiesen werden. Der Handel sollte seinen Beitrag hierzu leisten, indem er aufklärend und umfassend den potentiellen Käufer berät und schwierig zu pflegende Fische an den Verkaufsaquarien besonders kennzeichnet. Eine Liste sachkunderelevanter Arten sollte auf Initiative des BML von den an der Erstellung des Gutachtens über "Mindestanforderungen an die Haltung von Zierfischen (Süßwasser)" beteiligten Verbänden erstellt werden. Sofern das BML eine auf § 13 Abs. 3 Tierschutzgesetz gestützte Verordnung vorbereiten sollte, soll in bezug auf Süßwasserfische diese Liste berücksichtigt werden.

4. Zum Schutz der natürlichen Bestände sollte der Bedarf an Aquarienfischen vorwiegend aus Nachzuchten gedeckt werden. Diese können – unter hinreichender Beteiligung der indigenen Bevölkerung – ggf. auch in den Herkunftsländern der Zierfische erzielt werden. Importe naturentnommener Tiere sollten nur noch erfolgen, wenn sie sowohl den Anforderungen des Tierschutzes als auch den Grundsätzen einer nachhaltigen Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen entsprechen.

Nachhaltige Projekte, wie z. B. das in der Veröffentlichung des Bundesamtes für Naturschutz zur "Nachhaltigen Nutzung" (LINKE, H. in JELDEN, D., SPOTTE, I. & GRUSCHWITZ, M., 1998) vorgestellte und von der Universität in Manaus betreute Projekt "PIABA" in Barcelos am mittleren Rio Negro, sollten durch Schaffung geeigneter, auch marktwirtschaftlicher Rahmenbedingungen unbedingt gefördert werden.

Zuchtbetriebe von Aquarienfischen außerhalb der Herkunftsländer sind abzulehnen, wenn durch sie eine Gefahr der Faunenverfälschung droht. Solche Betriebe sollten baldmöglichst auf autochthone Arten umgestellt werden. Es ist insbesondere aus ökologischer Sicht bedenklich, wenn gebietsfremde Arten, beispielsweise südamerikanische Salmmler und Cichliden in südostasiatischen Zuchtbetrieben in Teichen und anderen offenen Gewässern gehältert und gezüchtet werden.

Der Deutsche Tierschutzbund gibt unabhängig von der sonstigen Zustimmung zur vorliegenden Erklärung folgende Differenz zu Protokoll:

Naturentnahmen lehnen wir selbst unter den Aspekten der tierschutzgerechten Durchführung und der nachhaltigen Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen wegen der damit verbundenen Tier- und Artenschutzprobleme generell ab.

Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Zierfischen (Süßwasser)

Verfasser

Dr. Markus Biffar
Zentralverband zoologischer
Fachbetriebe Deutschlands e.V.

Prof. Dr. Dieter Jauch
Verband Deutscher Zoodirektoren e.V.
(Vorsitz)
Gerd Köhlmoos
Industrieverband
Heimtierbedarf e.V.
Dr. Petra Kölle
Bundestierärztekammer e.V.

Dr. Jochen Weins
Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V.

Horst Linke
Bundesverband für fachgerechten Natur- und
Artenschutz e.V.

Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und
Terrarienkunde e.V. -VDA-
Arbeitsgemeinschaft Aquaristik im BNA

Günter Meckfessel
Zierfischgroßhandel im Zentralverband
zoologischer Fachbetriebe Deutschlands e.V.
Dr. Heike Pankatz
Deutscher Tierschutzbund e.V.

Dipl.-Biologe Wolfgang Rades
Deutscher Naturschutzring e.V.
NABU-Artenschutzzentrum Leiferde